

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 16

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

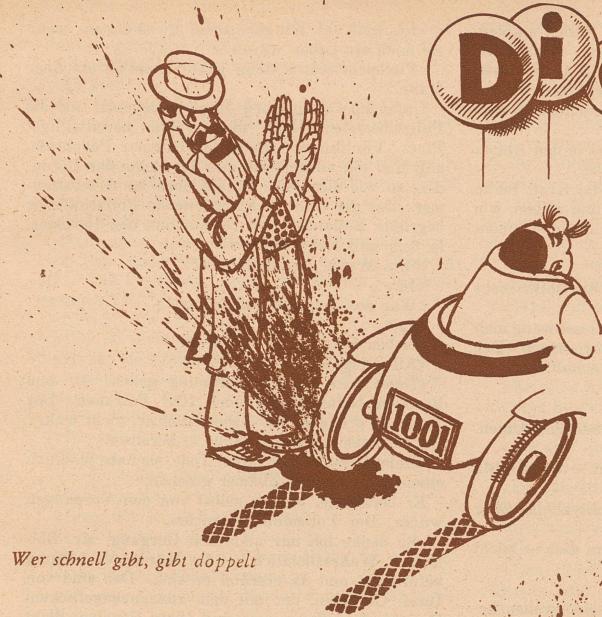
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

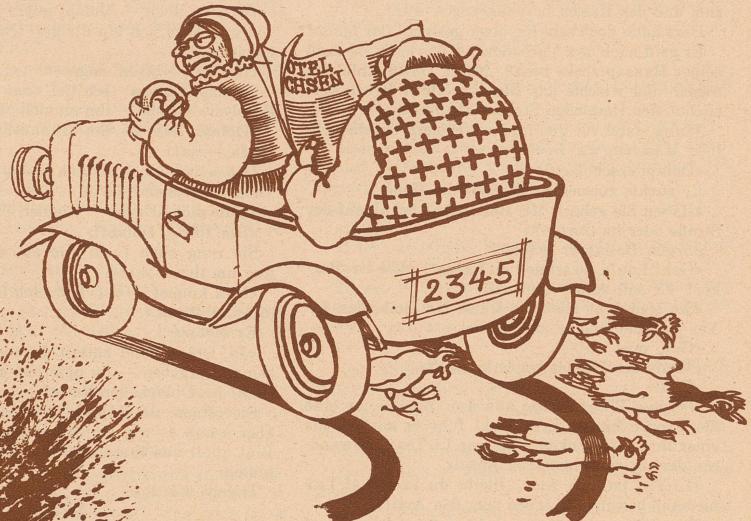
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

Sechs Sprichwörter für Autofahrer



Wer schnell gibt, gibt doppelt



Wozu in die Ferne schweifen?
Sich, das Gute liegt so nah

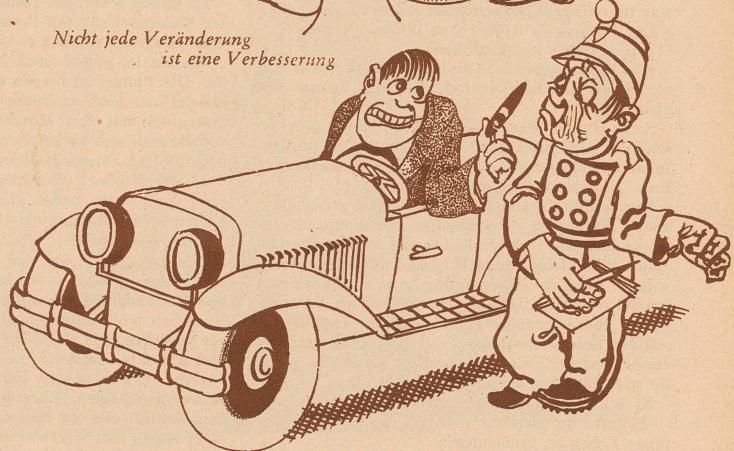


Wo ein Wille ist, da ist ein Weg

Nicht jede Veränderung
ist eine Verbesserung



Man kann ein guter Karrenzieher
und doch ein schlechter Kutscher sein



Wer gut schmeert, der gut fährt

Er weiß es.

Der Lehrer prüfte seine Schüler. «Nun, Bobby, sage mir, wie nennt man einen Mann, der immerfort spricht und spricht, ob zwar niemand dafür Interesse hat und zuhört?» «Einen Redner!» entgegnete der Junge. «Nein! Das ist nicht ganz richtig!» erwiderte der Lehrer. «Wie würdest du ihn nennen, Fritz?» Fritz fuhr mit einem Ruck aus seinen Träumen auf: «Einen Lehrer», sagte er verschlafen.

Goldene Hochzeit.

«Nächste Woche verschieke ich Einladungen zu meiner goldenen Hochzeit.» «Bist du verrückt geworden; du bist ja noch gar nicht verheiratet.» — «Das nicht, aber ich heirate eine Millionärin.»

Die Wortschlacht.

«Herr Doktor», meinte eine Dame, die jedes Fremdwort mit einem andern verwechselte, «ich möchte insultieren, ich habe so Konfektion nach dem Kopfe und bin konstruiert.» «Nun, dann machen Sie sich keine Skropheln, holen Sie sich in der Hypothek etwas Rhinzerosöl.»

Kindliche Liebe.

«Komm schnell, Mama. Ein Mann schlägt den Papa.» «Sofort.» «Schnell, Mama. Es dauert schon bald eine halbe Stunde.» «Warum rufst du mich erst jetzt?» «Weil bis vorhin Papa der Stärkere war.»

Kriegspfad.

Der Vater erzählt dem kleinen Paul, daß sich die Indianer bemalen, wenn sie auf den Kriegspfad gehen. Paul schaut der sich schminkenden Mutter zu und sagt dann, zum Vater springend: «Jetzt geht die Mutter wieder auf den Kriegspfad.»

Abgekühlter Größenwahn.

Ein Reporter wurde bei einem sehr bedeutenden Politiker vorgelassen. Als er ihm gegenüberstahl, sprach der große Mann: «Sie können sich sehr geehrt fühlen; wissen Sie, daß ich heute schon sieben Leuten eine Audienz verweigert habe?» «Ich weiß», sagte der Reporter. «Nämlich... das war jedes mal ich...»